

PRO BAHN Rheinland

Gemeinnütziger Fahrgastverband



PRO BAHN Rheinland e. V., Postfach 10 27 09, D-50467 Köln

Eisenbahnbundesamt
Außenstelle Köln
Werkstattstraße 102

50733 Köln

Fahrgastverband PRO BAHN
Regionalverband Rheinland e. V.

Postfach 10 27 09

D-50467 Köln

Tel: (0228) 747187

E-Mail: info@pro-bahn-rheinland.de

www.pro-bahn-rheinland.de

Köln, den 10. Februar 2025

Nur per E-Mail:

Kanzlei-Sb1-esn-kln@eba.bund.de

Stellungnahme des Fahrgastverbandes Pro Bahn, Regionalverband Rheinland e. V. zum Ausbau S11 / S-Bahn Stammstrecke Köln, PFA 1.2

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Fahrgastverband Pro Bahn begrüßt den Ausbau der S11 und die Erweiterung des Bahnhofs Köln Messe/Deutz um 2 weitere Gleise für die S-Bahn. Zu den ausgelegten Plänen möchten wir wie folgt Stellung nehmen:

1. Treppe zum KVB-Tunnel

Die Treppe vom neu geplanten Bahnsteig zum KVB-Tunnel ist nicht überdacht. Dies stellt eine Gefahr, insbesondere bei Glätte oder Schneefall, dar. Es ist aber auch eine Qualitätseinschränkung für die Fahrgäste auf dem ansonsten überdachten Weg vom Bahnsteig zur KVB.

2. Bahnsteigdach

Der neue Bahnsteig des zweitgrößten Kölner Bahnhofs erhält kein durchgehendes Bahnsteigdach. Dadurch sammeln sich bei Regenwetter die Fahrgäste – wie auch derzeit schon auf dem Bahnsteig an Gleis 9/10 zu beobachten – am Bahnsteigende Richtung Westen. Dies führt zu höheren Fahrgastwechselzeiten, die gerade durch den neuen Bahnsteig vermindert werden sollen. Nach Ansicht von Pro Bahn werden sich die Fahrgastzahlen bei Fahrten im 2,5-Minuten-Takt sehr stark erhöhen, so dass die Fahrgastansammlung unter dem derzeit geplanten Dach zu Verzögerungen führen wird.

3. Aufzüge

Pro Bahn bedauert außerordentlich, dass für den neuen Bahnsteig nur ein Aufzug (am KVB-Tunnel) eingeplant ist. Das Besondere des Deutzer Bahnhof ist, dass Fahrgäste aus 2 verschiedenen Zugängen zum Deutzer Bahnhof kommen: Einerseits von der Ostseite (KVB, Köln-Arena, Messe), andererseits von der Westseite (Haupttunnel, Rheinpark, Umstieg vom Fernverkehr). Der fehlende Aufzug an der Westseite des bestehenden S-Bahnsteigs stellt heute schon den gravierendsten Mangel des Bahnhofs dar. Fahrgäste mit Kinderwagen, Gepäck oder Fahrrädern sowie mobilitätseingeschränkte Personen haben große Probleme zum Bahnsteig zu gelangen. Nun wiederholt man die Fehler beim Bau des neuen Bahnsteigs. Das Argument der DB, dass ein Aufzug für eine behindertengerechte Erschließung ausreichend sei, können wir angesichts der notwendigen Umwege nicht gelten lassen.

Der an der Ostseite vorgesehene Aufzug ist zu klein dimensioniert. Auch wenn die Größe dem DB-Standard entspricht, kann man Köln-Messe/Deutz nicht mit Kalk-West gleichsetzen. Eine Aufzugsgröße wie in Köln-Hbf. erscheint uns angemessen. Im Rahmen der Baumaßnahmen sollte man auch den völlig überlasteten Aufzug an Gleis 9/10 (Größe etwa 1,30 m x 1,10 m) durch einen größeren ersetzen, da sich die Notwendigkeit der Nutzung des Aufzugs durch Bahnsteigwechsel (Richtungsbahnsteige) weiter erhöhen wird.

4. Treppenabgang zum Haupttunnel

Durch den neuen richtungsbezogenen Bahnsteig wird bei vielen Umsteigevorgängen ein Bahnsteigwechsel notwendig, bei denen bisher die Anschluss-S-Bahn am gleichen Bahnsteig erreicht wird (z. B. Bergisch Gladbach zum Flughafen Köln/Bonn). Um die Umsteigewege zu verkürzen, wäre es sinnvoll, die Zwischenpodeste der Bahnsteigtreppe von beiden S-Bahnsteigen zu verbinden. Wir bitten zu untersuchen, ob dies technisch möglich ist. Nach derzeitigen Planungen kreuzen sich auch die Reisendenströme (Umsteiger zwischen altem und neuem S-Bahnsteig, Reisende im Haupttunnel vom und zum Ausgang Auenweg) an einer relativ engen Stelle. Auch dies könnte durch eine Verbindung zwischen den Treppenpodesten vermieden werden.

5. Sperrzeiten

Die Pläne sehen Sperrzeiten von 9 Monaten für Gleis 9 und 10 sowie Sperrzeiten von 24 Monaten für Gleis 8 vor. Diese Sperrzeiten bedeuten für die Fahrgäste eine extreme Einschränkung, zumal zu befürchten ist, dass für Fahrgäste, z. B. aus Bergisch Gladbach, weitere jahrelange Einschränkungen hinzukommen (Ausbau Köln Hbf., Sperrung Thielenbruch, Neubau EÜ Wasserwerkstraße, Bahnsteigerhöhungen in Dellbrück und Holweide usw.). Wir bitten das EBA, bei den Arbeiten zum Ausbau der S 11 auf maximale Koordination zu achten, um Sperrzeiten zu minimieren.

Die langen Sperrzeiten in Köln Messe/Deutz sind hauptsächlich durch den Neubau des Bauwerks 5.2N bedingt. Wir bitten nochmals Alternativen zu prüfen, z. B.: Erhalt der Stützen von Bauwerk 5.2., Neubau von parallelen Stützen und Erneuerung nur der Gleisbrücken. Diese sollten in einer Breite vorgefertigt werden, dass keine Fugen entstehen und sie später nur eingehoben werden. So ließe sich der Eingriff in die Böschung von Gleis 8 vermeiden. Dieses müsste nur kurzzeitig gesperrt werden. Auch die S-Bahn-Gleise müssten nur kürzer gesperrt werden, da die Herstellung der neuen Stützen und der Gleisbrücken bei vollem Betrieb stattfinden könnten.

Aus den Planungen geht nicht hervor, wie ein Ersatzkonzept für die Sperrungen aussehen könnte. Einen Schienenersatzverkehr mit Bussen halten wir angesichts der großen Zahl von betroffenen Fahrgästen und den Fahrzeitverlängerungen nicht für eine angemessene Lösung.

Mit freundlichen Grüßen

Fahrgastverband Pro Bahn
Regionalverband Rheinland e. V.
Hans-Werner Ignatowitz, Vorsitzender